

Defender-Übungen : USA und NATO

Autor(en): **Kälin, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-976260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die USNS Bob Hope gab vor dem albanischen Durrës ihre Fracht über eine Schwimmplattform an kleinere Schiffe weiter.

Bild und Karten: US Army



Defender-Übungen: USA und NATO

Seit 2020 führt die US Army jährlich die multinationale Übung Defender Europe durch. Damit wird ein Bogen über zahlreiche bisherige Übungsformate in Europa gespannt und um die Heranführung von Verstärkungen aus den USA ergänzt. In Essenz eine Neuauflage der Reforger-Übungen des Kalten Krieges. Wie rasch kann Amerika im 21. Jahrhundert seinen zahlreicheren, aber noch weiter entfernten europäischen Verbündeten zur Hilfe eilen?

Fritz Kälin, Redaktor ASMZ

Damit Nationalgardisten aus den Vereinigten Staaten im vergangenen Mai/Juni mit ihren Verbündeten in Europa üben konnten, mussten sie seit März zuerst ein «strategic deployment» über den Atlantik meistern. Personal und Grossgerät wurden in Europa ab ihren Ankunftsflug- und Seehäfen in «Staging Areas» zusammengeführt. Von dort erfolgte das «onward movement» zur «final destination», dem eigentlichen Operationsgebiet. Dieser mit «RSOM»¹ abgekürzte Prozess wird seit 2020 mit Defender-Übungen im Brigade-Massstab durchexerziert.

Die Verteidigungsübungen an den «final destinations» etablierten sich bereits nach 2014 in Reaktion auf den Krieg in der Ukraine. In den geraden Jahren beübt Defender Europe den RSOM-Prozess in

Richtung Baltikum, den Verantwortungsbereich von Allied Joint Force Command (JFC) Brunssum. In den ungeraden Jahren nach Südosteuropa, wo JFC Neapel das Oberkommando innehat. Über den ganzen Zeitraum erfolgen zudem Übungen zur Abwehr von Bedrohungen zur See, in der Luft und im Cyber-Raum zum Schutz des supponierten Aufmarschs zu Land.

Das offizielle Factsheet² von Defender Europe 2021 führt 26 «teilnehmende» Länder auf. Parallel läuft auch der NATO-geführte Steadfast Defender³, an dem 20 NATO- und Partnerländer teilnehmen. Und mit Defender Pacific demonstriert die US Army im Sommer im Südwestpazifik, dass sie an beiden Enden der Welt zeitgleich strategische Verstärkungen aufmarschieren lassen kann. Aus den Übungsreigen in Europa werden im

Folgenden die wichtigsten Übungen für die drei Arten von Verstärkungen zu Land geschildert.

Luftlandetruppen innert Stunden bis Tagen

Seit 2015 üben Amerikaner und Verbündete mit Swift Response Luftlandeübungen in Europa. 2021 waren es zwei Luftlandungen jeweils in Brigadestärke in Estland und Bulgarien als Teil von Defender Europe. Eine Brigadekampfgruppe der 82. US-Luftlandedivision flog direkt aus Fort Bragg (USA) nach Estland. In Bulgarien stellte die im italienischen Vicenza stationierte 173. US-Luftlandebri-gade den Hauptharst der Luftlandetruppen. Die dritte, NATO-geführte Luftlandung Nobile Jump 2021 in Brigadestärke erfolgte in Rumänien (nahe der



Teilnehmende und austragende Länder.



Steadfast Defender 2021 und untergeordnete Übungen.

Focșani-Passage⁴⁾ im Rahmen von Steadfast Defender.

Zu betonen ist, dass in Estland und Bulgarien ein «joint forcible entry» in bereits von (auch mechanisierten) gegnerischen Kräften eingenommene Landezonen geübt wurde. Weitere Übungen der US-Luftkavallerie und weitreichender Artillerie in denselben Räumen dienten zur Unterstützung der Luftlandetruppen, die innert Stunden bis Tagen über ihrer Absprungzone eintreffen können. Wahrscheinlich um in einem östlichen Bündnisland «hybride» russische Vorauskräfte rasch zu stellen, noch bevor Russlands reguläre Streitkräfte den Luftraum (insbesondere im Baltikum) zu gefährlich für Luftlandungen machen.

Rasch (innert Tagen) einsetzbare Landstreitkräfte in Europa

Die ständig in Europa stationierten schweren US-Kampfverbände sind das 2. Kavallerieregiment und ein Luftkavallerieregiment. Seit 2015 üben diese im Rahmen von Saber Guardian-Übungen die rasche Verlegung von Deutschland nach Ungarn, Rumänien und Bulgarien, sowie mit Saber Strike ins Baltikum. Eine weitere US-Kampfbrigade ist als Teil von Operation Atlantic Resolve auf Rotationsbasis in Europa präsent. Vier NATO-Bataillone sorgen in Polen und im Baltikum für eine «Enhanced Forward Presence» des Bündnisses. Die am schnellsten einsetzbare Landstreitkraft der NATO ist die «Very High Readiness Joint Task Force»

(VJTF). Seit 2015 beübt Noble Jump abwechselnd die Verstärkung Polens respektive Rumänien und Bulgarien durch die VJTF.

Jährlich wechselnd stellt ein Land das Hauptkontingent der insgesamt Brigadestarken VJTF. 2021 ist die türkische 66. Mechanisierte Infanterie Brigade das Hauptelement der VJTF. Im Mai fuhr sie in Konvois nach Rumänien, aber nicht etwa zur Focșani-Passage, sondern in den Raum Cincu hinter den Karpaten. Dort liegen die Nachschub-/Rückzugsrouten durch die Berge. 1944 hebelte die Rote Armee mit Einnahme dieses Raums die Verteidigung der Achsenmächte in der Rumänischen Tiefebene aus.

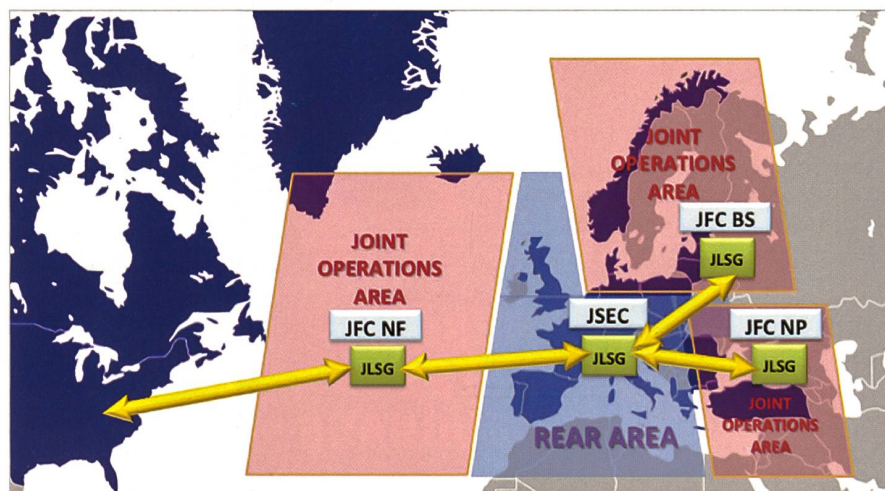
Seit 2017 bewegen sich die US-Truppen für Saber Guardian nicht nur durch mitteleuropäische NATO-Länder nach Südosteuropa, sondern auch via Österreich. 2000 bis 3000 US-Soldaten und ihre Ausrüstung durchqueren jeweils per Bahn, in Fahrzeugkonvois und in ihren Helikoptern unser neutrales Nachbarland. Das Bundesheer stellt für

die Durchreisenden auf Kasernengelände Rastplätze und Auftankstationen zur Verfügung.

Verstärkungen aus den USA nach Wochen bis Monaten

Seit Jahren übt die Allianz vermehrt die Verteidigung mit ihren an der östlichen Flanke präsenten und innerhalb Westeuropas rasch einsatzbereiten Kampftruppen. Mit Defender Europe und Steadfast Defender wird neu wieder – wie im Kalten Krieg mit Reforger – die Heranführung von strategischen Verstärkungen aus den USA geübt. In der US-Übung Immediate Response verlegte 2021 die 53. Infanteriebrigade von Floridas Nationalgarde in den Westbalkan. Ende März nahm das US roll-on/roll-off Schiff «Bob Hope» deren Ausrüstung in Jacksonville (Florida) auf. Einen Monat später löschte die «Bob Hope» ihre Ladung nicht direkt im für sie zu kleinen albanischen Hafen Durrës. In Erprobung des «Joint Logistics Over the Shore»-Konzepts nahmen ihr kleinere

Übersicht über die transatlantischen Kommando-Verantwortungsbereiche.



Logistikschiffe die Fracht ab und luden diese in Durrës und weiteren Westbalkan-Häfen aus. US-Verstärkungen aus Übersee liessen sich zur Not also auch an zerstörten oder kleinen Häfen anlanden.

Beurteilung

Vereinfacht ausgedrückt übt die NATO als Reaktion auf den 2014 in der Ukraine ausgebrochenen Krieg nicht mehr bloss auf Waffenplätzen den Kampf der verbundenen Waffen, sondern auch den RSOM-Weg zu den «final destinations». Selbst wenn mit jedem Jahr die Abläufe besser eingespielt sind und die notwendige Infrastruktur weiter ausgebaut wird, dauert es Wochen bis Monate, bis ausreichend Verstärkungen aus den USA nach Osteuropa gelangen, um in einem voll eskalierten Krieg zu Land das Kräfteverhältnis zu Gunsten der Allianz kehren zu können.⁵ Russland demonstrierte im April gegenüber der Ukraine, dass seine strategischen Verstärkungen aus fernen Landesteilen innert Tagen bis Wochen in Richtung Europa aufmarschiert sind.

Die NATO mag in vielen militärischen Bereichen stärker sein als Russland. Ihre

Überlegenheit könnte sie aber nur aus der Rückhand zum Tragen bringen. Moskau könnte den Westen mit überraschenden Aktionen vor die Wahl stellen, entweder einen weiteren *fait accompli* hinzuneh-

«Russland demonstrierte im April gegenüber der Ukraine, dass seine strategischen Verstärkungen aus fernen Landesteilen innert Tagen bis Wochen in Richtung Europa aufmarschiert sind.»

men, oder eine nukleare Eskalation zu riskieren. Deshalb sollten die östlichsten Bündnisstaaten vor allem in ihre nationale Territorial- und Gesamtverteidigung investieren. Damit werden «hybride» Vorausaktion früh gekontert, was die Wahrscheinlichkeit einer Eskalation NATO-Artikel 5 minimiert.

Die Schweiz war neben Serbien praktisch das einzige Land in Europa, das diesen Frühling weder Truppen noch Territorium für die grössten Manöver der westlichen Allianz zur Verfügung stellte. Sie liegt nicht auf den Hauptachsen, welche die Allianz für Verstärkungen nach Nordost- oder Südosteuropa zwingend benötigt. Während die NATO und Russland ihre Kräfte einander gegenüber neu einpendeln, dürfen die Entwicklungen in der strategischen Richtung Süd nicht vergessen werden. Sollten eines Tages Kräfte nördlich der Alpen rasch zu Häfen im westlichen Mittelmeerraum verlegt werden, wären unser Luftraum und unsere Alpentransversalen schlagartig von grösster Bedeutung. ■

- 1 Vgl. Kommando Streitkräftebasis 2016: Alles bewegt sich! Reception, Staging and Onward Movement (RSOM).
- 2 <https://www.dw.com/de/die-nato-%C3%BCbt-die-verteidigung-europas/a-57498082>.
- 3 <https://shape.nato.int/steadfast-defender>.
- 4 The Focșani Gate – a Key Terrain for European Security, The New Strategy Center 2019.
- 5 Vgl. Assessing the Conventional Force Imbalance in Europe – Implications for Countering Russian Local Superiority, RAND Corporation 2018.



EIN GEWALTIGES MUSEUM

- Schweizweit einzigartige Rüstungssammlung.
- International bekannte Stücke aus der Burgunderbeute.
- Schwerpunkt: Die konfliktreiche Vergangenheit der Eidgenossenschaft.

DI – SA 13 – 17 UHR
SO 10 – 17 UHR
ZEUGHAUSPLATZ 1
4500 SOLOTHURN
MUSEUM-ALTESZEUGHAUS.CH

MUSEUM ALTÉS ZEUGHAUS

Mit Sicherheit das beste Publikum für Ihr Inserat.

Führungskräfte aus Armee und
Wirtschaft informieren sich hier.

 **FACHMEDIEN**

Zürichsee Werbe AG · T +41 44 928 56 15
urs.grossmann@fachmedien.ch · www.fachmedien.ch